

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Heute

Nur noch . . .

«Kommst du endlich?» «Ich bin schon lange fertig, ich will mir nur noch ein Nastuch einstecken.» — «Setz' dich nur immer zu Tisch, ich will nur noch schnell den Salat anmachen.» — «Geh' doch schon ins Schlafzimmer, ich lese nur noch das Kapitel aus.»

Kennt ihr das, ihr Ehemänner? Das «Nur noch» dauert in der Vorstellung der Frau eine halbe Sekunde, es dauert überhaupt nicht; in der Vorstellung des Mannes dauert es eine halbe Ewigkeit oder wenigstens fünf Minuten. Das «Nur noch» ist schuld, wenn uns das Tram vor der Nase wegfährt, wenn wir ins Theater kommen, nachdem das Licht schon gelöscht ist und eine ganze Stuhldreihe von den Plätzen aufstehen muß, um uns durchzulassen.

Das «Nur noch» entzieht sich jeder Vorausberechnung. Jedesmal ist es ein anderes «Nur noch». Einmal «muß ich nur noch schnell dem Mädchen etwas sagen», das andere Mal «muß ich nur noch nach den Kindern sehen», «will ich nur noch eine Patience legen».

Manchmal ist das «Nur noch» harmlos und

dauert wirklich nicht lange. Wehe aber, wenn das «Nur noch» eine Brille ist oder ein Schlüsselbund oder ein Buch, das man der Freundin mitnehmen wollte. Am schlimmsten ist das «Nur noch der Anni anrufen». Dann vermag es Fäden zu ziehen, endlos lange Fäden, die sich um den Geduldsfaden des wartenden Ehemannes schlingen und ihn zerreißen.

Wir wollen gerecht sein. Das «Nur noch» tritt vielleicht bei Frauen häufiger auf, als bei Männern, aber es gibt Männer genug, die von ihm einen ausgiebigen Gebrauch zu machen wissen. Wie man denn überhaupt mit den Jahren dazu kommt einzusehen, daß es kaum eine weibliche Schwäche gibt, die nicht ihr Gegenstück beim Manne findet, und umgekehrt. Und schließlich: Gehören diese kleinen Schwächen nicht zu uns? Und gehört nicht der kleine tägliche Aerger über das «Nur noch» und andere Dinge einfach zu den Notwendigkeiten des Lebens und einer Ehe? Sogar einer glücklichen Ehe? Verleiht er doch zugleich dem Teil, der sich ärgert, das wohlthuende Gefühl der inneren Ueberlegenheit über den andern Teil. Darum wollen wir das «Nur noch» hier zwar anprangern, aber doch am Leben lassen. Miggu



**Mann merkt es wieder: Bier ist etwas Gutes,
Frau merkt es auch!**



Willst du Licht in dunkler Nacht
das dir keine Mühe macht?

Kauf im Laden irgendwo

Philips' Taschendynamo,

nur ein Druck auf seinen Hebel

und er scheint durch dicksten

Nebel.

PHILIPS

Taschendynamo 7424

IMMER LICHT

OHNE BATTERIE

Erhältlich bei Elektrizitätswerken und Elektro-Fachgeschäften



Clichés
SCHWITTER AG
BASEL · ZÜRICH · LAUSANNE



Liefert rasch und zuverlässig!